

CHRONIK DER KIRCHE

PFARRKIRCHE
HL. LADISLAUS



UNTERSTÜTZER DER VEREIN ÜBERSLEBEN

Der überparteiliche Verein ÜBERSLEBEN mit Sitz im Markt der Erde-Stadel in Parndorf hat es sich zum Ziel gesetzt, die umliegende westpannonische Region als jahrhundertealte, in Europa einzigartige (Kultur)landschaft in ihrer ganzen Vielfalt zu erhalten und in vielerlei Hinsicht nachhaltig zu fördern. Dazu dienen verschiedene Projekte zu den Themen Natur, Umwelt, Landwirtschaft, Handwerk, Tradition und Kultur – die helfen sollen, den ideellen Reichtum unserer Region wieder in den Mittelpunkt zu rücken.

Deshalb war es uns eine Herzensangelegenheit, die umfassende und aufwendige Wiederherstellung der kulturgeschichtlich so bedeutsamen Fresken des Künstlers Johann Gfall in der Parndorfer Pfarrkirche bestmöglich zu unterstützen.

Dieses barocke Kleinod soll der Nachwelt in seiner ganzen Pracht erhalten bleiben!

Es ist uns erfreulicherweise gelungen, über den Verein einen namhaften Betrag an Förderungen von der EU, dem Land Burgenland und durch Benefizveranstaltungen auch eigene Mittel für die Restaurierung aufzubringen. Diese Geldmittel werden dazu verwendet, dieses einzigartige Werk in seiner ganzen Schönheit zu bewahren und seiner Bedeutung entsprechend zu präsentieren.

Mit dem engagierten Restaurator Ernst Lux konnte ein anerkannter Fachmann gewonnen werden – die schwierige und im wahrsten Sinne des Wortes „vielschichtige“ Arbeit liegt also in den besten Händen.

Der Verein ÜBERSLEBEN freut sich sehr, dass er mit diesem Projekt dazu beigetragen hat, ein bedeutendes Kunstwerk auch für die nachfolgenden Generationen zu sichern. Genießen wir Kulturgut vom Feinsten und erleben wir Geschichte!

KONTAKT

VEREIN ÜBERSLEBEN
Schulgasse 1g, 7111 Parndorf, AUSTRIA
Besichtigungen nach Vereinbarung: verein@uebersleben.at



Begleiten Sie uns
auf facebook

IMPRESSUM

Bilder: Johann Maszl, Ernst Lux, Peter Liehl;
Kirche außen – Chronik Kirchengeschichte, Franz Hillinger
Texte: Chronik der Kirche Franz Hillinger, Vorwort Andrea Prikler, Geschichte Ernst Lux
Design und Grafik: Gerlinde Schmid Communications GmbH



DIESES PROJEKT WIRD VOM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG, VON BUND UND LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

PARNDORF FRESKENMALEREIEN WERTVOLLE GESCHICHTE



- um 1200** Bau der romanischen Kirche mit Ostturm und Rundapsis.
- bis 1659** Zubau der gewölbten Sakristei; anstelle der Flachdecke Gewölbe; zum Tabernakel in der Wand kommt noch einer aus Holz dazu; 2 Glocken und eine Turmuhr; Kanzel und Taufbrunnen aus Stein.
- 1687-1690** Schlechter Bauzustand. Arbeiten an und in der Kirche, neue Sakristei, drei einfache neue Altäre, Kirchenbänke, 2 Glocken.
- 1716-1718** Neubau des Kirchenschiffes nach den Plänen Johann Lucas von Hildebrandts; Ausstattung der Kirche: Altar, Kanzel, Bänke und Chor stiftet Patron Harrach. Neue Turmuhr.
- 1735** Erste Beschreibung: helle Kirche, Hochaltar mit einem Marienbild und 2 Seitenaltäre aus Holz, marmoriert und vergoldet; Tabernakel am Hochaltar. Kanzel auf der Evangeliumseite; gemauerter Chor mit Chorgitter.
- laufend** Ausbesserungsarbeiten an Turm und Kirchendach.
- 1752-1756** Größere Arbeiten am Turm und Dach; Turm mit gemauertem Helm.
- 1762** Änderungen in und an der Sakristei; die Antependien an den Altären geändert (Harrach-Wappen).
- 1769** Umgestaltung und Renovierung der Kirche: Das Presbyterium wird mit einem Fresko des Malers Johann Gfall ausgestattet, Einbindung des Hochaltar Retabels in die Scheinarchitektur. Neuer Tabernakel und neue Leuchter am Hochaltar. 2 neue Seitenaltäre. Vergoldungsarbeiten.
- 1816-1817** Kircheneingang: neue Stiegen und Platten; Verschiedene Reparaturen an Turm, Kirche und Dach; Ausweißen und Kirchenmalerei. Abermals Reparaturarbeiten an Turm und Kirchendach (Blitzschaden).
- um/nach 1832** Arbeiten an der Kirche. Malerarbeiten im Inneren der Kirche.
- 1852** Renovierung der Kirche durch den Wiener Vergolder Anton Zach; neues Hochaltarbild vom Wiener Maler Karl Hemerlein, den Hl. Ladislaus darstellend. Turm und Kirche außen geweißt.

- 1861** Vergrößerung des Chores; Steinpflaster und Chorstiege erneuert; Kanzel restauriert; Kirche geweißt. Neue Orgel.
- 1871** Innenrenovierung der Kirche; Übertünchung der Fresken im Altarraum, Ersetzen der gemalten Figuren Petrus und Paulus durch Statuen; alle 3 Altäre renoviert.
- 1873** Kreuzwegbilder und Statue des Auferstandenen Herrn vermerkt.
- 1912** Herz-Jesu-Statue und Lourdes-Statue erwähnt.
- 1924** Verschiedene kleinere Renovierungsmaßnahmen.
- 1927** Weihe der Josef-Statue und der Schmerzhafte Muttergottes-Statue.
- 1935** Ausmalen der Kirche.
- 1944** Abtragung des Turms bis zum First des Langhausdaches; Abdeckung mit flachem Beton-Zeltdach.
- 1963-1964** Außen- und Innenrenovierung der Kirche.
- 1990-1991** Renovierung und Restaurierung der Kirche; neuer (Volks-)Altar, Ambo und Sessio. Entdeckung der romanischen Grundmauern und der Fresken.
- 2006** Neue Orgel mit 16 Registern, 2 Manualen und Pedal.
- 2009-2012** Außenrenovierung der Kirche. Freilegung und Erneuerung der Fresken im Altarraum unter Pfarrer Branko Kornfeind.
- 2013** Fertigstellung Hauptfresko der Kirche.

WIR ARBEITEN WEITER DARAN,
DASS WERTVOLLE KULTURGE-
SCHICHTE ERHALTEN BLEIBT.



Otto Lippert, Alfred Sutrich, Andrea Prikler,
Pfarrer Franz Borenitsch, Peter Liehl, Ernst Lux

GESCHICHTE DER KIRCHE

Die Pfarrkirche Hl. Ladislaus in Parndorf wurde als Stiftung der Familie Harrach nach Plänen Johann Lucas von Hildebrandts 1716-18 unter Einbeziehung eines romanischen Vorgängerbaus errichtet und gehört zu den wichtigsten barocken Kirchenbauten des Burgenlandes.

2008 wurde durch eine restauratorische Untersuchung eine komplette Ausmalung der Apsis entdeckt, die, wie sich später herausstellte, um 1768 von Johann Gfall ausgeführt worden ist. Diesem Künstler wird von der kunsthistorischen Forschung bisher wenig Beachtung geschenkt, vor allem deshalb, da keine bedeutenden Werke seinerseits bekannt waren oder durch schlechte Restaurierungen so entstellt wurden, dass ihr kunsthistorischer Wert nicht richtig eingeschätzt werden konnte.

Die in der Parndorfer Kirche ans Tageslicht gekommenen Malereien von Johann Gfall haben einen überregionalen Stellenwert. Den Altarraum ziert eine der künstlerisch wertvollsten Malereien des späten Barock, die alle Betrachter in Erstaunen versetzt und durch Ihre Feinheit begeistert.

Das außergewöhnliche Können dieses Künstlers wird vor allem auch in seiner Gabe sichtbar, illusionistische Architektur und Ausstattung so zu gestalten, dass für den Betrachter nicht erkennbar ist, ob es sich zum Beispiel um Malerei oder um plastisch geformten Stuck handelt. Er ist in der Lage durch seine Malerei die perfekte Illusion zu erzeugen.

Eine Besonderheit stellt die Malerei Gfalls an der Triumphbogenwand dar, bei der er diese wichtige Grenze zwischen Kirchenraum und Apsis mit einer illusionistischen Malerei höfischer Qualität ausschmückt, die wie mit einem Prunkrahmen, den liturgisch zentralen Bereich der Kirche – den Altarraum – betont und heraushebt.



RESTAURIERUNG DER KIRCHE

Die Malereien waren von mehreren jüngeren Malereiresten, Tüncheschichten und unterschiedlichen Spachtelmassen überdeckt, die im Laufe der Jahrzehnte immer wieder neu aufgebracht worden sind. Die Schwierigkeit war es, diese Schichten so zu entfernen, dass die sehr empfindlichen Malereien keine Schäden durch die Freilegung erleiden mussten.

Danach wurden die Malereien sorgfältig gereinigt und anschließend nur die Fehlstellen retuschiert, damit das, was der Betrachter heute zu sehen bekommt, die authentische Malerei von Johann Gfall ist, und nicht eine übermalte Nachschöpfung.

Dies erklärt auch den unglaublichen Zauber, den diese Malereien auf den Besucher ausüben. Eine stimmige Impression, zur Ehre Gottes und zum Erzielen einer besonderen Atmosphäre in der Kirche, die auch in der Gegenwart deutlich spürbar ist.

PARNDORF
FRESKENMALEREIEN
WERTVOLLE GESCHICHTE

